

17/21 – Finaler Maßnahmensteckbrief:

Generationsübergreifendes Wohnen im Bestand ermöglichen

Dimension: Flächennutzung

Potenzialfeld: Multifunktionale Nutzung von Flächen und Gebäuden

Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Umsetzung:

- Ziel: Förderung des sozialen und gemeinsamen Lebens
- Umsetzung auf 2 Ebenen denkbar:
 - Umsetzung in Liegenschaften der städtischen Wohnungsbaugesellschaft
 - Anreizschaffung für die Umsetzung durch private Bauvorhaben
- Verschiedenen Ausprägungen möglich: z. B. durch die Kombination der Nutzungen Wohnen, Kinder- / Senior:innenbetreuung, Sport, Yoga, Regionale Vermarktung
- Verschiedene Standorte mit Schwerpunkt auf Nachverdichtung denkbar (Wohnbebauung entlang der Schwalheimer Straße (Aufstockung), altes Eisstadion (Umbau), Postgebäude, Dresdner-/Commerzbank, Lebensmittelmärkte (Aufstockung), Leerstände (z. B. alte Gasthäuser und Restaurants in Nieder-Mörlen)
- Schaffung von Anreizen und Abschaffung von bürokratischen Hürden zur Errichtung von flexibel nutzbare Gebäuden (regulatorisch, finanziell)
- Analyse der Nachfrage
- Projektkonzeption und -umsetzung mit Leuchtturmcharakter

Vorgehensweise:

1. Bedarf feststellen & interessierte Personen identifizieren
2. Unterstützung bei der Konzepterstellung inkl. Planung & Finanzierung
3. Tatsächliche finanzielle Unterstützung

Zusätzlich:

- Primärer Fokus: Bestand
- Umzugsprämie (Bsp. Darmstadt)
- Strukturiertes Konzept (Informationsveranstaltungen, Bedarfsermittlung)

Akteure, die eingebunden werden müssen:

- Vereine & Verbände
- Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft
- Eigentümer:innen (Bsp./Fokus: Eigentümer:inne & Interessenten von Hofreiten, Landwirte)
- Wetteraukreis
- Alten- & Pflegeheime
- Kitas
- Private Projektentwicklungsunternehmen
- KSWG
- Forschungsinstitute

Für welche Zielgruppen ist diese Maßnahme & welche Bedürfnisse haben sie?

- Ältere, alleinstehende Menschen: Enge Wohngemeinschaft, belebteres und aktiveres Wohnen, verbesserter sozialer Anschluss, nachbarschaftliche Unterstützung, Generationenaustausch
- Familien: Enge Wohngemeinschaft, sozialer Anschluss, nachbarschaftliche Unterstützung, Generationenaustausch
- Fachkräfte
- Wohlfahrts-Stufenmodell

Woran merke ich, dass die Maßnahme erfolgreich ist?

- Schnellere, flexiblere und unbürokratische Umsetzung von Bauvorhaben
- Entstehung von Mehrgenerationenhäusern im Stadtgebiet
- Zufriedenheitsbefragung